

Deutsche in Russland



Приготовила учитель
немецкого языка
Онкина А.С.
МБОУ Леденгская ООШ
Павинский р-н
Костромская обл

Denis Fonwisin



1750 gründeten die Moskauer Studenten ein Volkstheater für einfache Leute. Vor der Vorstellung erklärte man kurz den Inhalt des Theaterstücks.

Besonders aktiv arbeitete dort Student der Moskauer Universität Denis von Wiesen, der später zu einem berühmten Schriftsteller und Dramatiker wurde (sein Name wurde in Russland anders geschrieben: Fonwisin).

Kostüme aus den 80er Jahren des 18. Jh.



Fjodor Wolkow





Eine Petersburger Bäckerei

*Im 19. Jahrhundert
gehörte die Hälfte aller
Bäckereien in der Stadt
Petersburg Deutschen.*

**Gehen wir in eine
Bäckerei des 19.**

Jahrhunderts!

Was es hier alles gibt:

**Brot, Brötchen,
Semmeln, Brezeln,
Kringel, Plätzchen,**

Törtchen... Kein

**Wunder, dass das
Geschäft in dieser
Bäckerei gut geht. Der**

**Bäcker und seine
Gehilfen müssen dafür
aber hart arbeiten.**



Ganz früh am Morgen, wenn die Adligen vom Ball nach Hause zurückkehren, öffnen die Bäcker ihre gebackenes, noch heißes Brot.

Die Arbeit in der Bäckerei war nicht nur körperlich schwer, sie erforderte auch Können. Bevor man Bäcker werden konnte, musste man als Lehrling einige Jahre ohne Lohn arbeiten. Dann wurde der Lehrling "Gehilfe". Nun bekam er auch Lohn.

Die Arbeit in der Bäckerei war so schwer, dass die Gehilfen zwei Wochen lang arbeiteten und sich dann einige Tage erholten.

Ein paar Jahre später, wenn der Gehilfe Geld gespart hatte, konnte er selbst Meister werden. Er bekam das Recht, ein eigenes Geschäft zu eröffnen.

Schlaraffenland und Höhle

Die ersten Kolonisten aus Deutschland brachten nach Russland ihre Lieblingslieder, Märchen und Sagen mit, die fast unverändert blieben. Nur manchmal nahmen sie etwas Russisches auf.

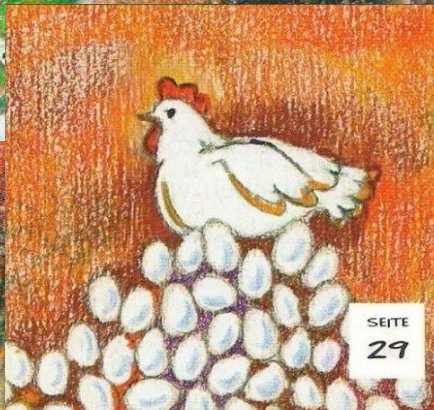
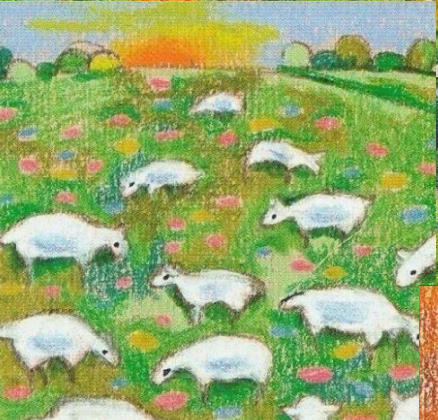
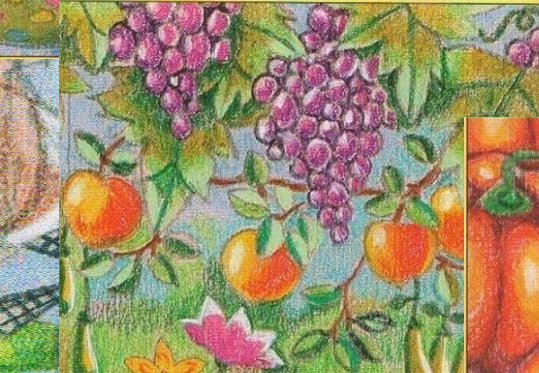
Das Gedicht von Johannes Beck „Kaukasisches Schlaraffenland“ beschreibt ein wunderschönes Land, das nach Meinung des Dichters im Kaukasus liegt. Johannes Beck lebte selbst im Kaukasus in der Siedlung Helenen-Dorf. Er baute als Erster ein zweistöckiges Steinhaus mit einer Mühle und anderen Wirtschaftsgebäuden. Seine Wirtschaft lief gut. Deshalb dachten die Leute, dass der Teufel ihm bei den Bauarbeiten geholfen hatte. Sie jagten Johannes aus der Siedlung. Beck musste den Rest seines Lebens in einer Berghöhle wohnen, wo er viele interessante Werke schrieb.



Kaukasisches Schlaraffenland

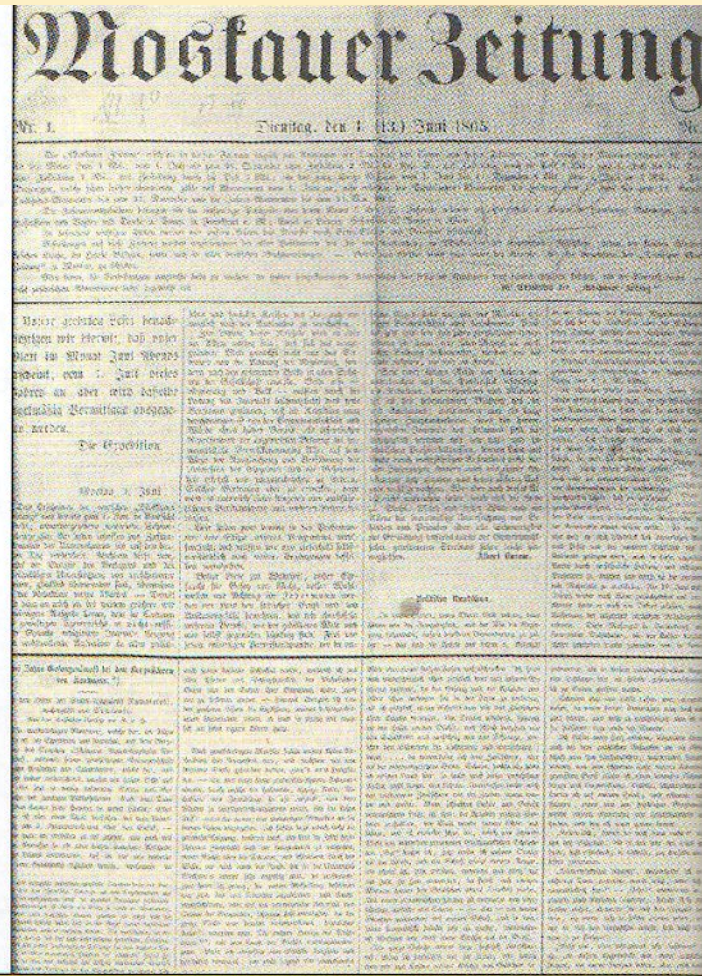
Johanes Beck

In den Tälern auf den Wiesen,
wo die klaren Bächlein fließen,
wunderschöne Blümlein blühn
und so viele Vöglein singen,
dass man möchte miteinstimmen
in ein frohes Morgenlied –
sieht man Trauben, Äpfel, Bohnen
wachsen, größer als Melonen.
Kürbis – hört, das ist ein Wunder! –
hängen an den Bergen runter
größer als ein Mühlenstein.
Haben sich vom Stock gerissen,
haben Häuser eingeschmissen,
schlugen halbe Dörfer ein!..
Rinder, Ochsen, Schafe, Ziegen
springen fröhlich auf den Wiesen,
zieh'n hinunter in das Tal,
laben sich am Mittagsmahl ...
Hühner legen in den Wäldern
und des Tages sieben Mal.
Wird ein Ei dann aufgeschlagen,
hat der Koch allein zu tragen
an der leeren Eierschal'...
Hört doch, meine lieben Leute,
ist das nicht ein Freudental?!..



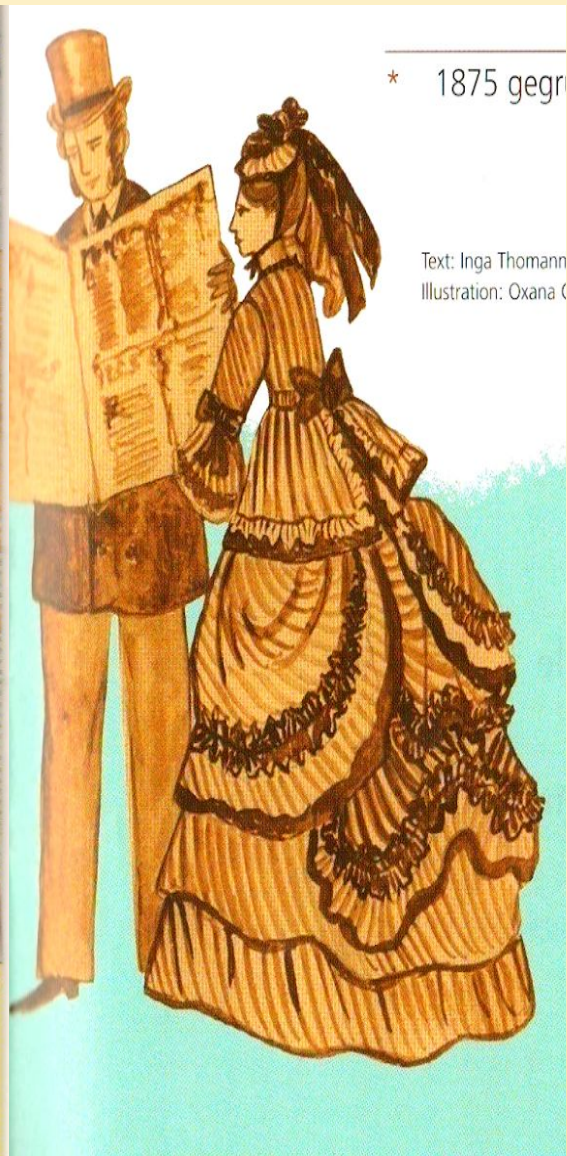
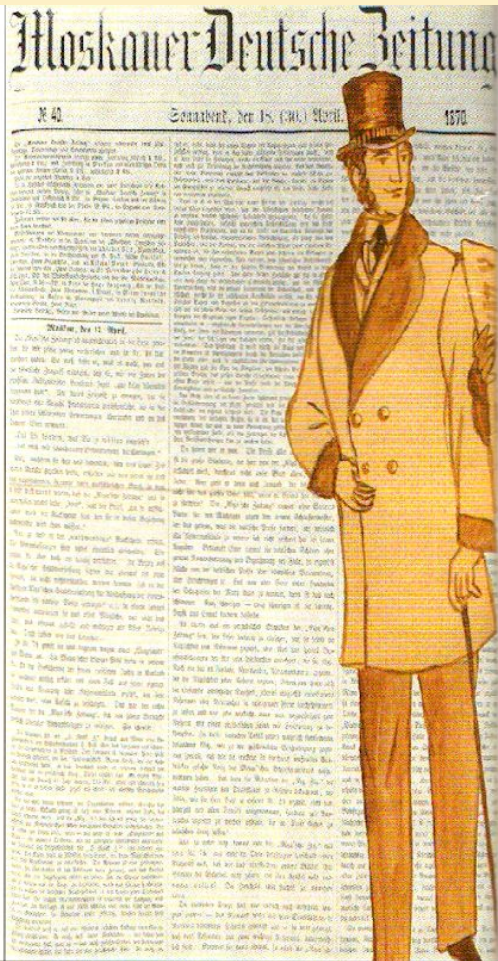
SEITE
28

SEITE
29



Titelseite der „Moskauer Deutschen Zeitung“ von 1865

Welche Zeitungen lasen Russlanddeutsche im 19. Jahrhundert? 1865. Ein warmer Juniabend. Die Fenster des Deutschen Clubs in Moskau sind weit geöffnet. Man hört die Klänge einer Blaskapelle und fröhliche Lieder. Was feiern diese unruhigen Deutschen denn wieder? Die Moskauer Deutschen hatten diesmal wirklich einen Anlass zum Jubel. Am 1. Juni 1865 erschien ihre erste «Moskauer Deutsche Zeitung». Endlich! Viele Moskauer Deutsche sprechen nicht besonders gut Russisch. Aber jetzt konnten sie auf Deutsch über alle Ereignisse in Russland und im Ausland informieren. Natürlich haben sie auch früher Zeitungen gelesen. Viele bekamen sie aus Deutschland. Das war aber sehr teuer. Außerdem verloren die Informationen häufig auf dem weiten Weg nach Moskau an Aktualität.



* 1875 gegr

Text: Inga Thomann
Illustration: Oxana C

Leider freute man sich 1865 zu früh. Wegen finanzieller Schwierigkeiten erschien die Zeitung nur ein halbes Jahr. 1870 aber wurde sie wieder geboren und erschien jeden Tag, bis 1914, als es zum Ersten Weltkrieg kam.

Titelseite der „Moskauer Deutschen Zeitung“ von 1870

МОСКОВСКАЯ ПОСЛОВИЦА 1997

Moskauer Deutsche Zeitung

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR • GEGRÜNDET 1870

Reisen für die große Politik

Am 12. März 1998... (Text continues with details about political events and travel reports from Moscow.)



Ein großer Demonstrationszug in Moskau am 12. März 1998. Die Teilnehmer fordern die Freilassung der politischen Häftlinge und die Reformen im Justizsystem.

Im neuen Gewand

Die Moskauer... (Text discusses the appearance and content of the newspaper, mentioning its history and current focus.)

Kein Durchbruch, kein Fiasko

Die... (Text provides an analysis of the political situation in Russia, discussing the challenges faced by the government and the public's expectations.)

Kein Durchbruch, kein Fiasko

Die... (Continuation of the analysis from the previous section, focusing on the economic and social aspects of the Russian situation.)

Seit 1998 erscheint die «Moskauer Deutsche Zeitung» wieder. Heute sieht sie so aus. Alle Zeitungen der Russlanddeutschen werden in der Russischen Staatlichen Bibliothek Moskau aufbewahrt, in einem speziellen Gebäude, das sich in der Stadt Chimki (im Moskauer Gebiet) befindet. Hierher kommen auch fast alle heutigen Zeitungen, darunter die derzeitige «Moskauer Deutsche Zeitung».

<p>Seite 9</p> <p>Zufriedenheit über die Reformen...</p>	<p>Seite 11</p> <p>Die Reformen haben den Charakter...</p>	<p>Seite 13</p> <p>Zugewandert in die Provinz...</p>	<p>Seite 18</p> <p>Die Moskauer Zeitung...</p>
--	--	--	--

Quiz

- 1. Wer schrieb das Manifest - Einladung an Ausländer, die nach Russland kommen wollte?**
- 2. Warum wollten viele Deutschen nach Russland damals fahren?**
- 3. Wo wurden die erste Kolonien gegründet?**
- 4. Worüber wunderten sich die Deutschen in Russland?**
- 5. Wie sahen die deutschen Dörfern in Russland?**
- 6. Welche Kleidung tragen die Deutschen, die im 18. Jahrhundert nach Russland kamen?**
- 7. Wurden in den deutschen Kolonien Russlands die Brautkleider gekauft oder beim Schneider bestellt?**
- 8. Wie wurde die deutsche Siedlung in Moskau genannt?**
- 9. Welche Dinge der Deutschen waren für die Russen jener Zeit erstaunlich?**
- 10. Was bauten die Deutschen in Russland?**
- 11. Was brachten die ersten Kolonisten aus Deutschland nach Russland mit?**
- 12. Welche Zeitungen lasen Russlanddeutsche?**